

Vorhaben und Aktivitäten

des Zirkels

übergänge zum Kommunismus

Die Kapitalisierung der Welt, die Herstellung des Weltmarktes, der „Formwechsel des Arbeiters“ und „die Expropriation der unmittelbaren Produzenten“ (Marx), kurz gesagt, die Verwandlung der Arbeiter in Proletarier und ihrer Arbeitsmittel in Kapital ist soweit vorangeschritten, daß das „Kapitalmonopol ... zur Fessel der Produktionsweise“ (Marx) geworden ist. Der Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit, Bourgeoisie und Proletariat ist zum Zerreißen gespannt. Wie Naturgewalten prallen die Klassenkräfte mit Wucht aufeinander. Diesem katastrophal verlaufenden Prozeß, dessen Bewegung gesellschaftlichen Naturgesetzen gleich, wenn überhaupt zu etwas Bestimmten, zur schmerzhaften Geburt des Kommunismus führen wird, das Bewußtsein von seiner Richtung zu geben, d. h. „die Geburtswehen abkürzen und mildern“ (Marx) zu helfen, ist die jetzige Aufgabe der Kommunisten.

Mit einem Wort: *proletarisches Klassenbewußtsein* zu befördern, ausgehend von den **vier Eckpunkten** der vorläufigen programmatischen Plattform, ist die aktuell zentrale Aufgabenstellung, der sich die Teilnehmer des dem proletarisch-praktischen Kommunismus verpflichteten Zirkels **übergänge** widmen wollen.

Obleich ganz allgemein formuliert, implizieren die **Eckpunkte** die Möglichkeit, praktisch-politisch in gesellschaftlichen Teilbereichsbewegungen, wie auch in der kommunistisch-anarchistischen Bewegung klassenbewußteinsfördernd zu intervenieren. Uns ist klar, daß ihr Mangel an Konkretheit ihre gesellschaftliche Relevanz begrenzt.

Doch klar wird mit ihnen auch: Die Aktivitäten, die die **übergänge** entfalten, sind weder akademisch-seminaristisch noch politizistisch-aktionistisch. Sie dienen langfristig der Beförderung des Parteibildungsprozesses des Proletariats und der Entwicklung seines revolutionären Programms. Im wesentlichen auf drei Ebenen versuchen die **übergänge** dieser notwendigen Arbeit nachzukommen.

1. *Vereinzelt* beteiligen sich zur Zeit Genossen und Genossinnen der **übergänge** mehr *schlecht als recht* am Aufbau und Betreiben freier Radios. Sie versuchen als einzelne temporär oder längerfristig zu intervenieren in Kreisen der Überreste der feministischen Bewegung, der linken Gewerkschafts- und der Arbeitslosenbewegung. Auch in der Antifabewegung beteiligt sich ein Genosse. Seit dem Krieg der Nato gegen Jugoslawien engagieren sich mehrere Genossen und Genossinnen in der Anti-Kriegsbewegung. Zudem versuchen die **übergänge** sich an strömungsübergreifenden Zusammenhängen zu beteiligen (OKF), oder selber welche zu initiieren (programmatische Debatte / Kommunistische Streitpunkte).

Alle diese Aktivitäten stehen zur Disposition, sind mit unseren spärlichen Kräften nicht angemessen zu bewältigen. Es müssen in naher Zukunft gezieltere Aufgabenkonzentrationen stattfinden und vor allem neue Aktivisten und Aktivistinnen zu den **übergängen** hinzukommen.

2. Im Rahmen ihrer Kräfte unterstützen und initiieren die **übergänge** Qualifikations- und Selbstqualifikationsprozesse von Genossen und Genossinnen.

◆ Dazu gehört die gemeinsame Reflexion auf die Aktivitäten von Einzelnen. Würden Wesen und Erscheinung der Dinge unmittelbar zusammenfallen, bedürfte es keiner Wissenschaft. Diese Erkenntnis auch und gerade im Handgemenge des politischen *Alltags* nicht zu vergessen, um nicht vom sogenannten „gesunden Menschenverstand“ um alle Vernunft gebracht zu werden, soll uns als Richtschnur dienen. Denn, so sagte einmal ein bekannter deutscher Philosoph, bekanntes ist noch lange nicht erkanntes.

◆ Um uns dieses intellektuelle Handwerkszeug anzueignen, welches uns sukzessive in den Stand versetzen soll, die gesellschaftlichen Phänomene inhaltlich angemessen auf den Begriff zu bringen, veranstalten die **übergänge** *sporadisch* gemeinsame Treffen, auf denen zu unterschiedlichsten Fragen und Problemen des historischen und

dialektischen Materialismus gearbeitet wird. Erste Überlegungen dazu sind:

- Ein Treffen, auf dem das Problem der Wert-Preis-Transformation in der Marxschen Kritik der politischen Ökonomie diskutiert werden soll.
- Ein Treffen, auf dem gemeinsam in Hegels „Phänomenologie des Geistes“ der Abschnitt der Herr-Knecht-Dialektik gelesen und reflektiert werden soll, um eventuell im Lichte dieser Betrachtung das Verhältnis zwischen Bourgeoisie und Proletariat und die Aufhebung beider Klassen mittels der proletarischen Revolution zu beleuchten.
- Eine gemeinsame Fahrt zum Bauernkriegs-Panorama von Werner Tübke bei Bad Frankenhausen um sich der Geschichte der Klassenkämpfe und der frühbürgerlichen Revolution in Deutschland einmal durch ein anderes Medium zu nähern.

◆ Darüber hinaus ist es unser erklärtes Ziel, auch die Kapazitäten für *systematische* Theorieaneignungsprozesse möglichst gemeinsam mit anderen aufzubauen und diese *mit* in Gang zu setzen. Als Beispiele seien hier genannt:

- Eine Einführung in alle drei Bände des Marxschen Kapitals.
- Langfristig angelegte gemeinsame Kapitalschulungen.
- Die redaktionelle kritische Bearbeitung der Thesen zu 150 Jahre KP (als Übungsfeld, kooperative theoretische Praxis zu erproben und einen angemessenen Beitrag zur Organisierung der programmatischen Debatte beizusteuern).
- Sukzessive Aneignung des historischen Wissens derjenigen auf deren Schultern wir heute stehen.

Um letzteres bewerkstelligen zu können, müssen Pläne für wechselseitige Lern- und Lehrprozesse gesichtet, eventuell mitentwickelt und dementsprechendes Lesematerial gemeinsam durchforstet werden, um es vielfältiger individueller Aneignung

zu erschließen. Dies alles geht weit über die zirkelorganisierte Arbeit hinaus. Es läuft gleichsam auf eine „kommunistische Universität“ hinaus, die natürlich das Lernen *im Kampf* zu organisieren hat, aber eben auch selber forschen und neues Wissen schaffen, also *Wissenschaft* betreiben muß.

3. Nach dem Erscheinen von vier Ausgaben der Übergänge über einen Zeitraum von vier Jahren, der Broschüre „Zurück in die Zukunft“, mehrerer Flugschriften und Thesenpapiere in Miniaufgaben, dies alles noch nicht als organisierter Zirkel, liegt die Publikationstätigkeit der **übergänge** zur Zeit mehr als im argen. Nicht nur daß mehrere hundert Seiten verschriftlichter theoretischer Debatte teilweise oder gar nicht erschlossen und unveröffentlicht herumliegen, es fehlt auch, bei gegebenem Material zu einigen Themen, an einer Konzeption. Diese muß schnellstens erarbeitet und umgesetzt werden. Für die Zukunft wird dazu bis auf weiteres wie folgt verfahren: Ab zehn Seiten schriftlicher Äußerungen von **übergänge**-Teilnehmern oder von diesen für interessant befundener Texte wird jeweils eine **übergänge**-Nummer herausgegeben. Es wird ein Vertriebsnetz auf- und ausgebaut. Die Nummer kostet nicht mehr als 5 DM.

Alle Teilnehmer der **übergänge** *arbeiten aktiv an der Verwirklichung der Ziele des Zirkels*. Darüber hinaus zahlen sie regelmäßig einen angemessenen Beitrag (nach Möglichkeit mindestens 1% ihres Nettoeinkommens) in eine gemeinsame Kasse.

Sollten seine Vorhaben in einem übergeordneten, international orientierten Zusammenhang Berücksichtigung finden, *löst* sich der Zirkel in diesem *auf*.

BR Deutschland, 14.07.1999